

BURGER
GUT

Burgerheim
Seniorenwohnungen

*erfrischend
traditionell*





BURGERGUT THUN

Burgerheim:

- 6 Wohngruppen à je 12 Einzelzimmer
- 1 Wohngruppe für demenzerkrankte Menschen
- Rund 110 Mitarbeitende
- Ausbildungsbetrieb mit über 18 Lernenden in sämtlichen Bereichen
- Seminarräume

Seniorenwohnungen

- 56 Wohnungen mit Dienstleistungen

Schüür Restaurant & Kultur

- Öffentliches Restaurant mit 120 Plätzen
- Bankett- und Seminarbereich für bis zu 100 Personen

«HIER BIN ICH
MENSCH, HIER MÖCHT
ICH SEIN»



THEMEN

- Erwartungshaltung von Personen in verschiedenen Lebensabschnitten
- Das Normalitätsprinzip und seine Folgen in unserem Betrieb

GRENZEN

- Dieser Vortrag limitiert sich auf die praktische Umsetzung im Alltag und beinhaltet keine wissenschaftlichen Grundlagen.

Bewohner, Pensionäre und Mitarbeiter
sprechen über Themen des Älterwerdens.

Teil 1

«NORMAL» LEBEN IN DER
ALTERSINSTITUTION, SO EINFACH
UND DOCH SO KOMPLIZIERT...

ODER VON

«FROU MÜLLER GÖ MER GA DÜSCHELE»

ZU

«FROU MÜLLER WENN MÖCHTET DIR DIE WUCHE
DUSCHE»

NORMALITÄTSPRINZIP

EIN KULTURWECHSEL



NORMALITÄTSPRINZIP

Nach Erwin Böhm, österreichischer Pflegewissenschaftler

„Böhm geht davon aus, dass jeder Mensch, geprägt durch seine Sozialisation, Kultur und Erfahrung, eine persönliche Lebensform entwickelt, aus der sich sein Bild eines normalen Verhaltens und Handelns ergibt.“

AUSGANGSLAGE

Auszug aus Arbeitsbeschrieb Pflegepersonal 2012

9 30	<ul style="list-style-type: none">▪ Znüni verteilen, jeder Bewohner erhält etwas zu trinken.▪ Die Wäsche und der Kehricht wird mit dem Transportwagen eingesammelt und an ihre Bestimmungsorte gefahren.▪ Kehricht im EG beim Westausgang in die Container.▪ Die Wäsche im Laubenhaus in den Schmutzwäscheraum.▪ Die nassen Geschirrspültücher müssen zum trocken aufgehängt werden▪ Rapport im Pflegeteam auf jeder Abteilung. Alle dokumentieren ihre arbeiten.▪ Das Abteilungsgeschirr wird teilweise auf den Etagen abgewaschen.
10 00	<ul style="list-style-type: none">▪ Znünipause im 2. Stock.
10 15	<ul style="list-style-type: none">▪ Die Bewohner werden auf die Toilette begleitet und nach und nach zu ihrem Esstisch begleitet.



ERFOLGSFAKTOREN

- TRÄGERSCHAFT



ERFOLGSFAKTOREN

- TRÄGERSCHAFT
- FÜHRUNGSEBENE



ERFOLGSFAKTOREN

- TRÄGERSCHAFT
- FÜHRUNGSEBENE
- MITARBEITENDE



HERAUSFORDERUNGEN

AUFGABENTRENNUNG



DER SCHÖNSTE TEIL DER ARBEIT?



FRÜHER WARS BESSER...



KOSTEN SPAREN?



ANPASSUNG DER ARBEITSZEITEN



RITUALE GEMEINSAM LEBEN



SCHNITT- ODER NAHTSTELLEN



ANGEHÖRIGE



UMSTELLUNG VON BESCHRIEBEN





BURGER
GUT

Bürgerheim
Seniorenwohnungen



FREITODBEGLEITUNG

Bewohner, Pensionäre und Mitarbeiter
sprechen über Themen des Älterwerdens.

Teil 2



Danke schön